

Die Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt werden komplizierter. Die Stichwörter Weiterbildung und Lifelong Learning erhalten damit eine ganz besondere Aktualität. Ein relativ junger Anbieter ist die „Luxembourg School for Commerce“, mit der die Handelskammer Lernwilligen ein breites Angebot anbietet.

„Unsere Zielgruppe sind in erster Linie die Betriebe“, erklärt Jean Junck, Mitglied des „Comité de direction“ der „Luxembourg School for Commerce“ (LSC), „prioritär sind wir ausgerichtet auf den Bereich Unternehmensführung, Strategie, Marketing, 'Ressources humaines' und ähnliches. Und natürlich alles, was zum Umfeld eines Betriebes gehören kann, z.B. Steuerwesen, aber auch technische Aspekte wie Büroarbeiten.“ Kurz, vom Angestellten bis zum Chef sind alle angesprochen. Und das gilt sowohl für Betriebe wie für Privatpersonen, wie Junck betont. „Alle sind willkommen.“



Foto: Facebhatt-Archiv/Christian Müller

Die Ausbildungsräume der LSC befinden sich im Gebäude der Handelskammer auf Kirchberg

## Tendenzen

Und für (fast) alle wird etwas angeboten. Das verrät bereits ein kurzer Blick auf das Programm von November-Dezember 2010: professionelles und effizientes Maschineschreiben, Team-Management, Kundenempfang, Coaching-Techniken und, und, und. Aber was auf den ersten Blick aussieht wie ein Dschungel von Aus- und Weiterbildung ist durchdacht.

Drei klar definierte Bereiche stehen hinter dem Angebot der

LSC: die Berufsausbildung („Formation professionnelle initiale“), die Weiterbildung („formation continue“) und der akademische Abschluss.

So bietet die LSC die Möglichkeit, einen Bachelor-Abschluss in Betriebsführung zu erlangen, das Ganze in Zusammenarbeit

mit der FOM-Hochschule für Ökonomie und Management. Im September hat das Wintersemester begonnen, 30 Studenten haben sich eingeschrieben, sieben Semester dauert die Ausbildung, der Kostenpunkt liegt bei 12.500 Euro, wobei aber Studienbeiträge beantragt werden können.

Der Trend zum akademischen Abschluss „ist eine Tendenz, die wir zusehends feststellen. Leute, die bereits im Berufsleben stehen, aber keinen akademischen Abschluss haben, wollen das nachholen.“ Im Erfolgsfall winkt ein Bachelor-Abschluss, so wie er im Bologna-Prozess vorgesehen ist. „Die Nachfrage ist da“, so Junck, „für Weiterbildung allgemein, aber vor allem für den Bereich Diplome.“ Dass damit für viele ein persönlicher Kraftakt verbunden ist, weiß man bei der LSC sehr wohl. „Das beweist die Motivation der Leute“, so Junck, „und das ist ein wichtiges Kriterium. Wir treffen eine präzise Auswahl der Kandidaten, denn wer sich für sieben Semester einschreibt, muss richtig liegen. Diese Auswahl geschieht vor allem im Interesse des Kandidaten, vielleicht muss er ja neu orientiert werden.“

Anzeige

## Nischen

Beim Bachelor wird allerdings nicht halt gemacht. In der mittlerweile fünften Auflage wird in Zusammenarbeit mit der Universität Luxemburg und unter dem Label Luxembourg Business Academy ein Master in „Entrepreneurship and Innovation“ angeboten. 27 Studenten sind derzeit eingeschrieben, „davon viele aus dem Ausland, die hoffentlich bleiben“, so Junck.

In Zusammenarbeit mit der HEC Liège und dem „Institut universitaire international Luxembourg“ wird außerdem eine Ausbildung in Betriebsführung angeboten, für Mitarbeiter, die keinen ökonomischen Hintergrund haben, z.B. für Ingenieure. In 120 Stunden sollen Grundlagen der Unternehmensführung vermittelt werden.

Rund 11.000 Einschreibungen,

## Nähere Informationen

Wer sich näher für das Angebot der „Luxembourg School for Commerce“ interessiert oder einfach Fragen zu den praktischen Modalitäten hat, sollte keine falsche Scheu haben, nachzufragen. Das geht ganz unkompliziert über E-Mail an [info@lsc.lu](mailto:info@lsc.lu).

Für diejenigen, die lieber persönlich vorbeischaun, funktioniert von montags bis freitags von 8.00-12.00 Uhr und von 13.30-17.30 Uhr auf Nummer 7, rue Alcide de Gasperi auf Kirchberg ein Kundenservice. Die Telefonnummer lautet 42 39 39 - 220.

alle Sparten zusammengerechnet, verbuchte die LSC für 2009. Das Ziel ist es, 2010 dieses Niveau auch zu erreichen, vielleicht sogar ein bisschen mehr. Klar scheint nur, dass die Rechnung der LSC aufgeht.

Warum das so ist? „Weil wir ein vielseitiges und breites Angebot haben“, so Junck, „wir sind nicht auf einen Sektor spezialisiert, sondern ganz allgemein ausgerichtet. Es gibt viele Sektoren, die gut funktionieren und das kompensiert auch den Mangel, der durch die Krise entstanden ist. Wir positionieren uns recht schnell und kompensieren damit Defizite. Und wir schauen, wo es noch Nischen gibt.“

Die Positionierung der LSC findet dabei in enger Absprache mit den anderen Akteuren auf dem luxemburger Bildungs- und Ausbildungsmarkt statt. Die einzelnen Anbieter sollen sich ergänzen. Die LSC versucht, ihr Angebot einer möglichst breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Zwar besteht immer noch bei vielen eine gewisse Scheu vor Um- und Weiterbildung, doch manchmal führt kein Weg daran vorbei. Stichwort Sozialpläne, wenn Leute sich manchmal umorientieren müssen. „Das hat sich in letzter Zeit zugespitzt“, so Junck.

In den letzten Jahren wurde aber allgemein eine verstärkte Nachfrage nach beruflicher Weiterbildung von Einzelpersonen verbucht. Das hat mehrere Gründe.

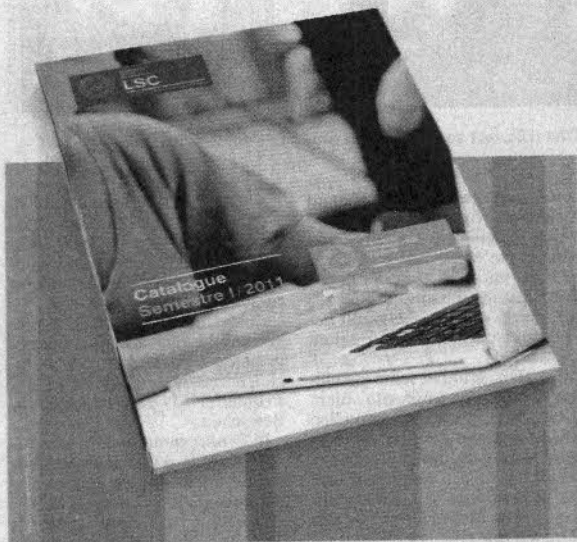
Da wäre zum einen die durch die Krise verstärkte Angst, dass

die eigenen Kompetenzen möglicherweise nicht mehr ausreichen, um sich auf dem Arbeitsmarkt durchzusetzen. Aber das ist nur ein Aspekt. Hinzu kommt, dass die jahrelangen Sensibilisierungskampagnen wie „Lifelong Learning“ zusehends Früchte tragen und der Staat das Seinige dazu getan hat, z.B. durch Einführen des „Congé de formation“ oder „Congé linguistique“. „Die Krise hat vielleicht für einen zusätzlichen 'déclat' gesorgt“, so Junck, „der Einzelne fragt sich 'Was sind meine Kompetenzen?', 'Was ist mein Portfolio?'. Das ist eine Bewusstwerdung. Die Leute setzen sich intensiver mit ihrer beruflichen Karriere auseinander.“

Die LSC will bei diesen Fragen Hilfestellung geben. „Die Betriebe haben ihre Rolle zu spielen und sind eher wirtschaftlich ausgerichtet. Wir können als 'Chambre de commerce' neutral sein.“ Für die Zukunft sieht Junck noch viele Möglichkeiten für die LSC. Mit der Komplexität der einzelnen Berufe wird die Nachfrage kaum abnehmen. Dabei will man sich sektoriell ausrichten und den Markt „nach Hauptsektoren einteilen“, so Junck. Für die LSC wären das Handel, Industrie sowie der Horeca-Bereich. Das Selbstverständnis der LSC dabei: „Wir sind ein Dienstleister auf die Nachfrage des Kunden.“ Und das kann eigentlich jeder sein.

CATALOGUE «FORMATION PROFESSIONNELLE CONTINUE» : SEMESTRE 1/2011

COMMANDEZ VOTRE EXEMPLAIRE GRATUIT!



Le catalogue «Formation Professionnelle Continue» du premier semestre 2011 peut être commandé auprès de la LSC (Tél.: 423939220, mail: [info@lsc.lu](mailto:info@lsc.lu)) ou bien une version web peut être téléchargée via le site [www.lsc.lu](http://www.lsc.lu)



**Siège**  
7, rue Alcide de Gasperi  
Luxembourg, Kirchberg

**Adresse postale**  
L-2981 Luxembourg  
T: (+352) 423939-220

**W:** [info@lsc.lu](http://info@lsc.lu) - [www.lsc.lu](http://www.lsc.lu)  
**F:** (+352) 423939-820

INFO

[www.lsc.lu](http://www.lsc.lu)